

VDE Transmitter

BEZIRK KÖLN BONN KOBLENZ



Thema

Hochschulgruppe Koblenz –
Hilfe im Hochwassergebiet

Seite 2-3

Intern

Neuer Regionalleiter West

Seite 4

Kreislaufwirtschaft

Preisverleihung „Going
Circular“

Seite 5

HSG Köln/Termine

Treffen von VDI und VDE
Jubilare
Neue Mitglieder
Geburtstage
Ankündigungen

Seite 6

VORWORT



Siegbert Kmetz,
Stellvertretender Vorsitzender,
Referent für Bund und Land

Liebe Mitglieder des VDE Köln / Bonn / Koblenz,

seit dem 01.07.2021 hat auch die VDE Region West - sie besteht aus den Bezirksvereinen Aachen, Bielefeld, Düsseldorf, Essen, Kassel, Köln, Krefeld und Wuppertal - einen Regionalleiter, der hauptamtlich tätig ist und die „Ehrenämter“ der Bezirksvereine (BV) in ihrer Öffentlichkeitsarbeit tatkräftig unterstützen wird. Der von den Vertretern der BV im Mai 2019 in Dortmund gefasste Beschluss, einen Regionalleiter einzustellen, wurde damit umgesetzt.

Die Vorsitzenden und deren Stellvertreter der acht BV hatten es sich nicht leicht gemacht, in mehreren Videokonferenzen, in denen sich die zahlreichen Bewerber vorstellten und kritische Fragen beantworteten, den für unsere Bedürfnisse optimalen Kandidaten auszuwählen. Umso erfreulicher ist es - und das zeigt, dass die „Chemie“ unter den BV der VDE Region West stimmt -, dass die Entscheidung, Daniel Rinkert als Regionalleiter zu nominieren, einstimmig erfolgte.

Mit der Einstellung des Regionalleiters für die VDE Region Nord zum 01.08.2021 sind damit alle Regionalleiterpositionen der fünf VDE Regionen (Südost, Südwest, Ost, West, Nord) besetzt. Daniel Rinkert stellt sich in dieser Ausgabe persönlich vor. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Viele Grüße aus Zündorf (Köln)
 Siegbert Kmetz

HOCHSCHULGRUPPE KOBLENZ



Hilfe im Hochwassergebiet

Die Überschwemmungen an Erft und Ahr waren im Juli und August wochenlang Thema in den Nachrichtensendungen. Bemerkenswert war die spontane Hilfe vieler Freiwilliger. Auch die Hochschule Koblenz hat ihr Fachwissen zur Verfügung gestellt: in Form eines Repair-Cafés in Antweiler im Landkreis Adenau.

Die von der Starkregenflut schwer betroffene Region Ahr beginnt langsam mit dem Wiederaufbau. Von der Flutwelle sind auch viele Elektrogeräte betroffen. Da stellt sich die Frage: "Jetzt alles wegwerfen?" Denkste! Viele Elektrogeräte lassen sich zerlegen, säubern und prüfen und sind danach wieder fit für den Weiterbetrieb. Denn gerade jetzt werden Elektro-Handwerkzeuge oder auch Basis-Elektrogeräte wie Waschmaschinen etc. für den Wiederaufbau gebraucht. Die Helfer vom Repair-Café der Hochschule Koblenz, organisiert von der Amateurfunkgruppe K32 der Hochschule Koblenz und der VDE Hochschulgruppe Koblenz, unterstützt durch die Repair-Cafés aus Kalt und Lahnstein, sind Anfang August in die Region gefahren und haben sich vor Ort um die defekten Elektrogeräte gekümmert. Die Ortsgemeinde Antweiler hat ihr Dorfgemeinschaftshaus

am Marktplatz zur Verfügung gestellt, welches auch von der Flutkatastrophe betroffen war und derzeit auch nur noch Rohbaustatus hat.

Schubkarrenweise und mit Traktoren kommen die Geräte an, die alle das gleiche Schicksal teilen: Wasser und Schlamm im Gehäuse. Was von außen wirklich schlimm aussieht, relativiert sich nach der ersten Grobreinigung deutlich. Der Dreck wird mit einem feinen Drucksprüher gelöst und mit Druckluft entfernt. Danach werden die Geräte teilzerlegt, fein gereinigt und neu geölt. Für die allermeisten Geräte reicht diese Kur, um die ungewollte "Fango-Packung" zu entfernen. Ein abschließender Test der mobilen Geräte nach der Sicherheitsprüfung DGUV V3 durch eine Elektrofachkraft bestätigt das Ergebnis: Klappt wieder!

Zur Fortsetzung bitte rechte Seite umschlagen



So werden die Geräte nicht nur wieder in Schuss gebracht, sondern sind für den elektrischen Weiterbetrieb auch getestet. Safety first! Sicherheit geht vor! Immer!

Bei einigen Geräten reicht eine Teilzerlegung und Grobreinigung, bei manchen muss weiter zerlegt werden. Elektrisch bekommt man aber fast alle Geräte wieder hin. Bei abgebrochenen Kunststoffteilen ergeben sich jedoch Probleme, die vor Ort nicht so einfach behoben werden können. Da bräuhete es die 3D-Drucker aus dem Hochspannungslabor. Denn für einige Dinge fehlen jetzt noch Spezial-Ersatzteile, die die Helfer nicht im Gepäck haben.

Die Arbeiten laufen Hand in Hand gemeinsam mit der Dorfbevölkerung. Der Funktionstest einer Waschmaschine wird beim Nachbarn um die Ecke neben dem improvisierten Repair-Ca-



fé direkt auf dem Hof gemacht. Da ist das nächste Gerät schon im Reinigungsprozess.

Die acht Helfer aus Koblenz und der Region haben alle Hände voll zu tun, aber die Motivation ist ungebrochen hoch. Man kann zehnmal reparieren, aber nur einmal wegwerfen. Daher sollte man wirklich zweimal draufschauen, ob das Gerät nicht doch noch zu retten ist. Denn das Wegwer-

fen der Elektrogeräte produziert damit nicht nur oft unnötigen Elektroschrott, sondern geht auch ins Geld, was für den Wiederaufbau im und am Gebäude oft dringender gebraucht wird. Man denke nur an die Elektroinstallation und die Heizung. Die Leute hier an der Ahr sollen schnell wieder auf eigenen Beinen stehen können. Daher versuchen die Helfer des Repair-Cafés, hier vor Ort einen kleinen Beitrag zu leisten.

Fünf Stunden waren eingeplant, aber nach 20 Uhr wird immer noch repariert, geschraubt und getestet. Auf der Rückfahrt nach Koblenz sind sich alle Helfer einig: Wo geht es als nächstes hin? Die Frage kommt schneller, als die Autotür zufallen kann. Die Helfer vom Repair-Café der Hochschule Koblenz werden Wiederholungstäter werden. Wo genau steht noch nicht fest, das klärt sich aber kurzfristig.

JOHANNES STOLZ

Neuer Regionalleiter West

Seit drei Monaten hat der neu zugeschnittene Regionalbereich West, der neben dem VDE Köln sieben weitere Bezirksvereine umfasst, einen Regionalleiter. Im nachfolgenden Beitrag stellt er sich vor.

Mit Innovationen die Zukunft gestalten

Mein Name ist Daniel Rinkert. Ich bin 33 Jahre alt und gelernter Jurist. An der Universität zu Köln habe ich Rechtswissenschaften mit dem Schwerpunkt im Europäischen Arbeits- und Sozialrecht studiert. Nach dem Studium habe ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter in einer Kanzlei für Arbeitsrecht in Bochum gearbeitet. In der Kanzlei haben wir nur Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Gewerkschaften und Betriebsräte vertreten. Besonders lag der Fokus im kollektiven Arbeitsrecht und in der Entwicklung von Strategien für Gesamt- oder Konzernbetriebsräte.

Strukturwandel im Mittelpunkt

Vor meinem Wechsel zum VDE habe ich über drei Jahre als Büroleiter von Abgeordneten und als Referent für die SPD-Landtagsfraktion NRW gearbeitet. Besonderer Schwerpunkt war dabei, Konzepte für einen erfolgreichen Strukturwandel im Rheinischen Revier zu entwickeln. Herausfordernd und spannend war die Arbeit am Investitionsgesetz Kohleregionen. Das Gesetz bildet den Rahmen für die Zukunftsinvestitionen in das Rheinische Revier zwischen Aachen, Köln und Mönchengladbach. In den nächsten 18 Jahren stellt die Bundesregierung rund 15 Milliarden Euro für NRW zur Verfügung. Mit den Mitteln soll der Wandel einer ganzen Region in nachhaltiges Produzieren und Wirtschaften ermöglicht werden. Die Erreichung der Klimaschutzziele werden mit umfassenden strukturpolitischen Anstrengungen verbunden, um die so beschleunigten Veränderungsprozesse in den von Braunkohleabbau und Kohleverstromung stark geprägten Regionen Deutschlands zu gestalten und Strukturbrüche zu vermeiden. Damit

knüpft das Gesetz an den Ansatz präventiver Strukturpolitik an, der in Nordrhein-Westfalen infolge der Erfahrungen des Strukturwandels in den Steinkohleregionen entwickelt worden ist. Kern dieses Ansatzes ist, den Wandel von Energiesektor und Wirtschaft nicht einfach den Marktkräften zu überlassen, sondern die betroffenen Menschen und Kommunen aktiv im Wandel zu unterstützen.

Zukunftsthemen im Fokus

Im Landtag in NRW standen dabei alle aktuellen Zukunftsthemen, wie die Energiewende, die Mobilität von morgen oder die Digitalisierung, auf der Tagesordnung meiner Arbeit. All diese Themen haben mich dazu bewegt, mich auf die Stelle als Leiter der Region West beim VDE zu bewerben. Denn der VDE steht als einer der größten Technologieverbände in Europa für die Entwicklung von Zukunftsinnovationen. Ich bin davon überzeugt, dass der VDE mit seinem großen Netzwerk und den vielen Expertinnen und Experten einen Beitrag für den Strukturwandel in Deutschland und Europa leisten kann. Stichwörter sind dabei Klimaschutz, Digitalisierung, Mobilität, Künstliche Intelligenz, Robotik, Energiewende und Industrie 4.0. Denn um die zahlreichen Herausforderungen zu lösen, braucht es neue Ideen, Innovationen, Mut und Tatkraft. Aus der Jahrhundertaufgabe, den Umbruch in Arbeit, Gesellschaft und Wirtschaft für die Vielen erfolgreich zu gestalten, müssen wir alle eine Jahrhundertchance machen.

Der VDE hat eine Schlüsselrolle

Besonders auf den VDE in der Region West kommt dabei eine Schlüssel-

rolle zu. Das Rheinland mit seinen vielfältigen Industrie- und Gewerbeunternehmen sowie der starken Hochschullandschaft gehört zu den stärksten Wirtschafts- und Forschungsstandorten Deutschlands. Das Rheinische Revier besitzt etwas, woran es anderen Regionen oft fehlt: neu nutzbare Flächen. Diese Alleinstellungsmerkmale und die industriellen Kompetenzen müssen genutzt und für die Zukunft mit weiteren Innovationen weiterentwickelt werden. Aus diesen grundsätzlich guten Voraussetzungen sind der Strukturwandel und der Umbruch in Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft auch mit Zukunftschancen verbunden. Diese gilt es nun gemeinsam mit den Menschen in der Region, den Kommunen, den Beschäftigten, den Gewerkschaften, den Sozialpartnern, der Wirtschaft und der Wissenschaft erfolgreich zu gestalten. Die Kompetenzen des VDE möchte ich gerne in den Strukturwandelprozess einbringen. Daran und an vielen weiteren Themen möchte ich mit den Bezirksvereinen in der Region West in den nächsten Jahren arbeiten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem VDE Köln!

DANIEL RINKERT



Preisverleihung „Going Circular“

Über ein Jahr hatte eine Initiative aus VDE, IHK, VDI (alle Köln) an dem Ziel gearbeitet, das Thema Kreislaufwirtschaft in der Region voranzubringen. Schon sehr früh kam die Idee auf, einen Wettbewerb zu starten und die Firmen in der Region und darüber hinaus zur Teilnahme zu gewinnen.



Auf der Seite der IHK konnten sich interessierte Firmen bewerben. VDI, VDE und IHK riefen über Newsletter und Druckmedien zur Teilnahme am Wettbewerb auf.

Bis zum Anmeldeschluss lagen 33 Bewerbungen vor, die vom Team gesichtet und in einer Erstbewertung auf 7 Firmen reduziert wurden. Eine hochrangig besetzte Jury u.a. bestehend aus Wissenschaftlern und Experten aus der Wirtschaft wählte die 3 Preisträger aus.

Die Auszeichnung fand am 14.06.2021 im :metabolon in Lindlar statt - einer Deponie, die sich zum Forschungs- und Innovationszentrum für Stoffumwandlung und Umwelttechnologien entwickelt hat.

Wirtschafts- und Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart betonte in seinem online zugeschalteten Impulsvortrag die Wichtigkeit, mit unseren Ressourcen nachhaltig und effizient umgehen zu müssen. Der Wettbewerb „Going Circular“ gäbe Unternehmen eine Bühne, die zeigen, wie kreative und erfolgreiche Lösungen in der Praxis aussehen könnten und die damit einen wichtigen Beitrag für den Schutz unserer Umwelt leisten würden.

Anschließend stellten die 7 ausgewählten Firmen in einer Kurzpräsentation ihre Firmen und ihre sehr unterschiedlichen Lösungen vor.

Darunter war mit ARA - Circular Economy Lighting leider nur eine einzige Firma, die eine elektrotechnische Lösung vorstellte, die die Planung und

die komplette Ausrüstung der Gebäudebeleuchtung als Service zum Inhalt hatte. Sie kam allerdings nicht unter die ersten drei.

Mit dem dritten Platz begann die Preisverleihung. Diesen belegte die Packiro GmbH aus Köln mit dem Konzept „Standbeutel. Nachhaltig. Individuell“. Die Firma stellt Standbeutel für zum Beispiel Hygieneprodukte her, die voll recycelbar sind. Markus Müller-Drexel von der Interseroh Dienstleistungs-GmbH, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Energie der IHK Köln, präsentierte Firma und Lösung.

Platz zwei ging an die Ralf Bohle GmbH („Schwalbe“) aus Reichshof, die mit einem Rücknahme- und Recyclingsystem für Fahrradschläuche arbeitet, mit dem sie den Rohstoff zum größten Teil rückgewinnt und neue Schläuche herstellt. Bohle beschränkt sich dabei nicht nur auf eigene Produkte bei der Rücknahme. Die Laudatorin war hier Monika Lichtigthagen-Wirths, Geschäftsführerin des Bergischen Abfallwirtschaftsverbands, die als Hausherrin bei :metabolon prädestiniert war, die Firma aus dem Oberbergischen auszuzeichnen.

Mit dem ersten Platz ausgezeichnet wurde das Kölner Unternehmen VYTAL Global GmbH, das pfandfreie Mehrwegbehälter als Service für die Gastronomie anbietet. „Obwohl das Unternehmen erst im Juni 2019 gegründet wurde, hat ihr Mehr-

weg-System alleine in Köln bereits über 150.000 Einweg-Verpackungen eingespart“, sagt Nicole Grünewald, Präsidentin der IHK Köln, in ihrer Laudatio. „Ein eindrucksvolles Beispiel dafür, dass sich Ökologie und Ökonomie nicht ausschließen. Im Gegenteil: Von solchen Konzepten können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken!“

Nach der Preisverleihung fand eine Podiumsdiskussion mit den Vertretern der drei Preisträger statt. Diese wurde wie die gesamte Veranstaltung von Susanne Weisheit (rethinking organisations / VDI Köln), moderiert. In der Diskussion ging man intensiv auf die Weiterentwicklung der Lösungen und die Wünsche an die Politik in Deutschland und Europa ein.

Ein spannender und informativer Nachmittag mit vielen Online-Teilnehmern und zufriedenen Preisträgern und Organisatoren ging zu Ende. Es bestand der einmütige Wunsch, dass in 2022 der nächste Wettbewerb gestartet wird.

Der VDE hat hierbei natürlich das Ziel, auch Firmen der Elektrotechnik aus den Bereichen Informationstechnik, Energietechnik, Automatisierungstechnik und Medizintechnik zur Teilnahme am Wettbewerb zu begeistern.

Unter dem nachfolgenden Link kommen Sie zur Aufzeichnung der Preisverleihung auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=Ilji-FnuhVI> (Start bei 1:32 min).

HUBERT MORITZ

Treffen von VDI und VDE

Das Netzwerken und der persönliche Austausch sind fest verankert in der Vereinsarbeit vom VDI und VDE; beides hat in den letzten ein- bis zwei Jahren sehr stark gelitten. Nach einigen digitalen Stammtischen haben die Jungmitgliederreferenten von VDI und VDE nun gemeinsam zu einem Netzwerkabend unter freiem Himmel eingeladen.

Zu diesem Treffen wurden explizit auch alle diejenigen eingeladen, die kurz vor oder während der Pandemie ins

Rheinland gezogen sind und bisher wenig Möglichkeiten hatten, andere Mitglieder kennenzulernen.

Und so fanden sich die angehenden Ingenieure am 20.07.2021 im Friedenspark in der Kölner Südstadt ein. VDI und VDE sorgten für einen Grundstock an Getränken; Sonne und angenehme Temperaturen rundeten das Setting ab. Es wurde diskutiert, vernetzt und gelacht, wodurch der erste Termin für alle Beteiligten zu einem schönen Abend wurde.

Nach dem erfolgreichen Auftakt werden die gemeinsamen Stammtische von VDI und VDE über die nächsten Monate fortgesetzt, sofern es die Situation zulässt. Die Termine werden über die Verteiler von VDI und VDE mitgeteilt. Interessierte können sich aber auch direkt an Sascha Birk (Sascha.Birk@vde-koeln.de) wenden.

Wir würden uns freuen, euch / Sie bei einem der nächsten Treffen begrüßen zu dürfen!

SASCHA BIRK

Wir gratulieren zum Geburtstag

- 65 Dipl.-Ing. Heinz-Dieter Richmann
- 65 Dipl.-Ing. Gerhard Steven
- 65 Dipl.-Ing. (FH) Armin Görlitzer
- 65 Dr.-Ing. Reinhold Korte
- 70 Ing. (grad.) Wolfgang Mürtz
- 70 RA Joseph Schnitzler
- 80 Ing. (grad.) Hans-Günter Kronenburg
- 85 Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Slowak
- 94 Dipl.-Ing. Günter Glania

Neue Mitglieder

Persönliche Mitglieder:
M.Sc. Dipl.-Ing. Jonathan Nagel, Köln

Vorträge & Exkursionen

Leider können wir auch für das 4. Quartal 2021 keine Vorträge und Exkursionen verbindlich ankündigen. Sobald wir wieder etwas konkret planen, erfahren Sie dies über unseren Newsletter oder durch persönliche Einladungen.

Young Net

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr während der Vorlesungszeit
Stammtisch der Hochschulgruppe Köln
(Infos dazu bitte bei Sascha Birk - sascha.birk@vde-koeln.de - erfragen.)

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 18:00 bis 20:00 Uhr
Repair-Café an der Hochschule Koblenz
Koblenz, Konrad-Zuse-Straße 1, Raum C022 (Infos erhalten Sie bei Bedarf über vde@hs-koblenz.de.)

Nächte der Technik

- 01.10.2021
Bonn/Rhein-Sieg
 - 10.06.2022
Köln / Bergisch Gladbach
 - 23.09.2022
Rhein-Wupper
 - 16.06.2023
Rhein-Erft
- <https://nacht-der-technik.de/>

Impressum

VDE Bezirk Köln e.V.

Postfach 9201 50, 51151 Köln

Tel. 01803/001401

Fax. 0221/827572274

(Faxe an diese Rufnummer werden automatisch per E-mail an den VDE Köln weitergeleitet)

Internet: <https://www.vde-koeln.de>

E-mail: transmitter@vde-koeln.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Vorstand des Bezirksvereins VDE Köln e.V.

Redaktion: Reinhard Waschke

Grafik: Corporate X Communication, Köln

Namentlich gekennzeichnete Beiträge können von der Meinung der Redaktion abweichen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Überarbeitungen vor.

Nächste Transmitter-Ausgabe:

Januar – März 2021

Redaktionsschluss: 22. November 2021

Auflage: 1.350 Exemplare